



Yukis

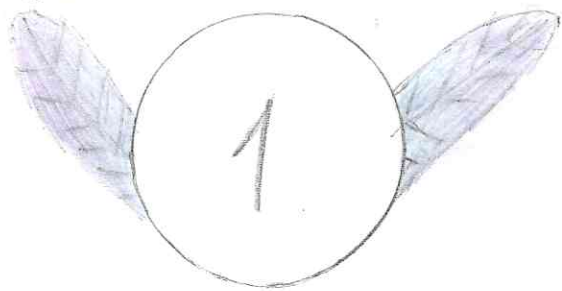


Abenteuer

Vogel-Reiter



KAPITEL



"Hey! wach auf du Schlaffmütze.
wir müssen gleich los!"

Yuki reckte sich. Sie war müde.
Fürchtbar müde! Und das alles
nur, weil alle Jungbienen der
Akademie "Bienen-Stachel Welt"
absofort alleine rausdurften!

Die einzige bedingung war, das
sie alle, nur im Gebiet der Bienen
herumflogen - also nicht in die
nächste Welt.*

Deswegen war Yuki am Abend

so aufgeregt, das sie in ihrer "Schlaf-
höhle" kein Auge zumachen konnte.

"Yuki, Yuki, schläfst du? wir müssen
jetzt, aber auch wirklich jetzt los!"
rief Jupiter verärgert.

Jetzt erst wurde Yuki bewusst das
Jupiter (ihr bester Freund) vor ihr
stand und versuchte sie zu wecken.

Und da fiel der Groschen.

Der erste Tag in ihrem Leben, wo
sie mit Jupiter die Gegend erkunden
würde.

Wie konnte sie nur das vergessen?

Sie hatte ja schon daran gedacht.

Sofort war Yuki hellwach.

Yuki sprang aus der Schlafhöhle und
flatterte in der Luft herum.

Dann kroch sie voller Panik und

Freude: „Worauf wartest du noch
Jupiter? ab zum Treffpunkt!“
„Geht doch“ murmelte Jupiter und
rollte mit den Augen.

Dann erhob er sich auch in die
Lüfte, und flatterte schließlich bis
zu Yuki.

Als Yuki in Jupiters Hörweite war
plapperte sie schon drauf los...
... ich freu mich ja schon so drauf
frei zu fliegen, ganz ohne Erzieher!
und... oh und die Königin, die
werden wir auch zum ersten mal
sehen.

Jupiter meldete sich zu Wort:
„Hast du auch gehört das sie
Wunderschön sein soll? und vor-
 allem, findest du nicht auch faszinierender
das sie uns alle geschaffen hat?“

Und... Jupiter stockte, warum?

Yuki wollte gerade nachfragen,
da wusste sie es schon.

Sie hatten den Treffpunkt erreicht.

Plötzlich flogen Schmetterlinge in
Yukis Bauch.

Jupiter war bereits gelandet um
sich auch in die selten so geordneten
Jungbienen einzureihen.

Yukie landete direkt vor der
Schar Bienen.

Ein Betreuer namens Erkomonine
sagte: „du bist spät dran.“

Yuki hatte diesen Satz schon so
oft gehört... deshalb wurde sie
wie man ihn einfach abblockte und
noch nebenbei noch Lachen erzielte.
Schließlich sagte sie in einem Ton
eines Gesetzlosen:

„Bener spät als nie, und wenn
du glaubst ich kom nie, geht
eben die Königin mir vor die
Knie.“

Sie konnte innerlich schon die
Lacher hören, aber es tat niemand
einen Mucks von sich.

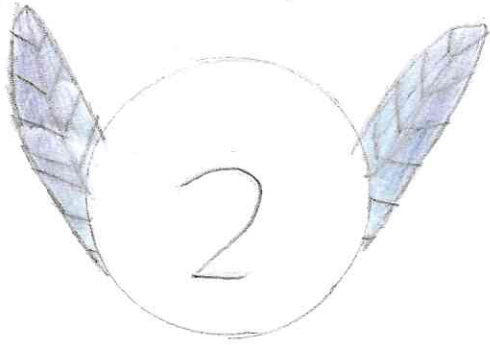
Erkomoninz starnte etwas hinter
ihro flehendlich an.

Als sie sich umdrehte erschrak
sie heftig.

„Die Königin“ flüsterte Yuki
entsetzt.



KAPITEL



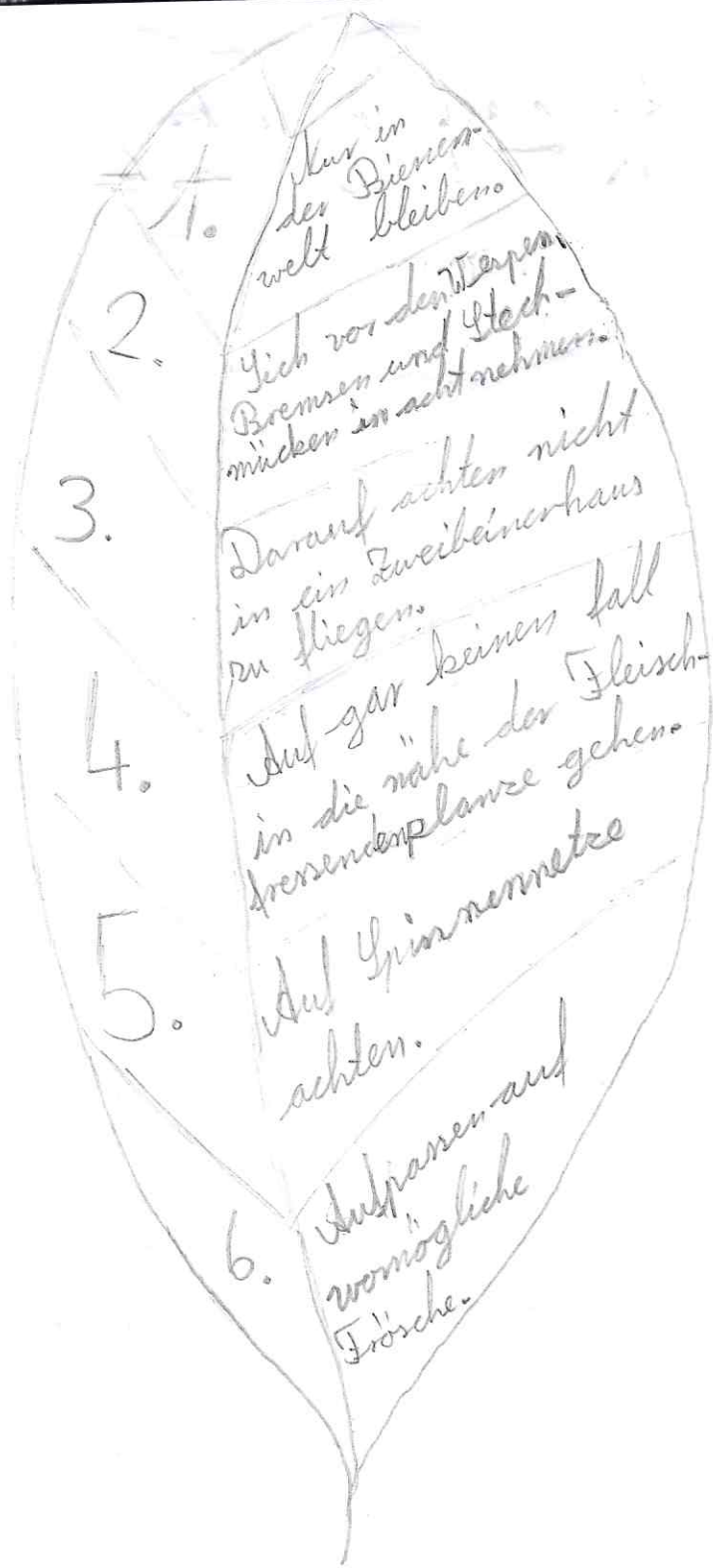
„Ich würde diese kleine aufmüpf-
ige Jungbiene nur bitten sich
endlich einzureihen!“ laut die Königin
vor Wut zitternder Stimme.

Yuki versuchte sich ganz klein
zu machen.

Voller Scham und Angst trottelte
Yuki zu Jupiter, und reihte sich ein.

„Wie konnte das passieren!? Warum,
warum musste das immer ihr passieren?“

Nach dem Treffen machten Jupiter und



Yuki sich aus dem Staub.

Die Königin hatte ihnen allen ernstes noch mal vorgekauert was sie nicht durften:

Aber das war ja jetzt egal. Viel wichtiger war das sie jetzt frei waren.

"Komm Jupiter las uns zur blauen Warrertonne gehen, dort können wir doch Blütem Boote fahren lassen!"

meinte Yuki spöhlich. ~~Ergan~~

Jupiter fand die Idee toll und deswegen machten sie sich auf den Weg.

Als sie schon fast da waren, sahen sie wie Lang-winner und Storr den armen Ergon ins Wasser stießen!

Das konnte tödlich sein! Ergon fing an zu schreien: "Hilfe ich kann nicht schwimmen!"

Yuki brauchte einen Moment bis

sie kapierte.

Schon war sie in der Luft - und jetzt
genau über dem Wasser.

Prompt versuchte sie Ergon zu retten.

Aber sie war zu schwach!

Sie versuchte es noch einmal -

und Ergon war in der Luft!

Jetzt erkannte Yuki wer ihr Helfer
war, Jupiter!

Der grinste vom einem Flügel zum

nächsten und erklärte schnaufend:

"Ich konnte dich doch nicht einfach
allein retten lassen."

"Okay das leuchtet ein", sagte Yuki.

Gemeinsam setzten sie Ergon
vorsichtig ab.

Ergon hustete eine Welle Wasser aus,

bis er schließlich keuchend sagte:

"Danke", ohne euch wäre ich

ertrunken.

„Das“, sagte Yuki, „ist doch ehren-
sache.“

Nach diesem Abenteuer hatten sie defen-
sitiv genug vom Wasser, deswegen
untersuchten sie das Gelände.

Gerade als die beiden bei den
blass violetten Blumen waren,

(Direkt neben der Grenze die
zur anderen Welt führt) kam
Wind auf.

Dunkle Wolken hatten sich über
die Sonne gelagert und es fing an
zu tröpfeln.

Wind wehte und die zwei Jung-
bienen hatten mühe nicht weggeweht zu
werden.

Doch Plötzlich konnten sie sich
nicht mehr halten - und wurden mit
gerissen.



KAPITEL



„Kraah, Kraahh!“ vor Schreck
wachte Yuki auf. Als erstes fragte
Yuki sich wo sie war, rief aber ihre
Erinnerungen zurück und ihr wurde
beängstigt langsam klar das sie
sich nicht mehr in der Bienenwelt
befand. Aber wo war Jupiter?

Zurück in die Bienenwelt würde sie
schon finden... aber niemals ohne
Jupiter.

Kaum nachdem sie das gedacht hatte war sie schon in der Luft und brüllte: "Jupiter, wo bist du?"

Nach einer weile brüllen, hörte sie eine kratzige, hinterhältige Stimme: "Ich krieg dich schon noch du nervige Fliege!", daraufhin eine weitere Stimme, die ziemlich verzweifelt klang: "Ach, bitte tu mir nichts. Ich bin doch eine Biene! was kann ich dafür das du blind bist?"

"Juppitler!" kreischte Yuki und schnappte sich drei Grashalmen. Sie stürzte sich auf Jupiters angreifer (ist übrigens ein Frosch) und wickelte einen Grashalm um den Mund des Frosches, den zweiten um die vorderen Fuße und den dritten um die Vorderfüße.

"Das war unglaublich Yuki!", jubelte
Jupiter.

"Danke", erwiderte Yuki peinlich
berührt.

Nachdem die beiden sich ausgetaust,
hatten, flogen sie auf einen Baum,
um sich auszuruhen.

"Langsam wird es dunkel.", sagte
Jupiter traurig. "Wie sollen wir das
nur so schnell in die Bienenwelt
schaffen?"

Nach kurzem Überlegen, schrie
Yuki vor Freude auf: "Jupiter ich
habs, Wir können nicht so schnell fliegen
und laufen ist zu langsam. Aber was
wäre wenn wir einen Schnell-flieger
fragen?"

Jupiter fand die Idee waghalsig.

aber auch gut.

Sie fanden relativ schnell einen Piepmatz, der noch einsam auf einem Ast saß.

Yuki und Jupiter flogen direkt vor den Piepmatz auf dem Ast.

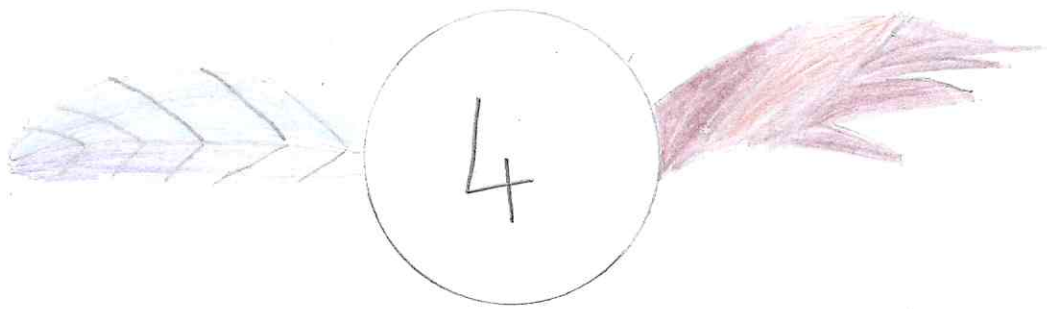
Verwundert blickte er die Jungbienen an. „Wer seid ihr? Was macht ihr hier? Was wollt ihr hier?“ fragte der Vogel neugierig und verwundert zugleich.

„Wir sind Yuki und Jupiter, wir wurden vom Sturm hier hergeweht.“, erklärte Jupiter.

Die beiden erzählten ihre Geschichte und fanden heraus das der Vogel „Ronny“ hieß und ziemlich nett war. Denn, er würde die beiden zurück bringen.



KAPITEL



Yuki und Jupiter flatterten auf
Ronnis Rücken und hielten sich an
den Federn fest wie Ronni, es ihnen
Gesagt hatte.

Und dann... dann hoben sie ab!

Es war ein seltsames Gefühl auf einem
Vogel zu fliegen.

Nach kürzester Zeit waren sie da.

Endlich!

Ronni setzte die beiden sanft ab und
verschwand wieder.

Kaum waren sie angekommen, hörten die beiden Stimmen.

Kurz darauf kam ein Trupp Bienen zu ihnen.

Plötzlich sprang Serina auf Yuki und Jupiter zu und umarmte die beiden fest. Danach fragte sie wütend und erleichtert, was passiert war. Jupiter erzählte vom Abenteuer, weil Yuki zu müde war um was zu erzählen, und am liebsten ins Bett wollte.

Und so kam es das Yuki glücklich und zufrieden in Serinas Armen einschlieft.

